

HERRLIBERGER KALENDER

2020

**HERAUSGEGEBEN VON DER GEMEINDE HERRLIBERG
UND DEM VERKEHRS- UND VERSCHÖNERUNGSVEREIN**

Segelfliegen in den Aufwinden des Pfannenstiels

75 Jahre Modellfluggruppe Erlenbach-Herrliberg

Am 6. Juni 1944 gründete eine Handvoll flugbegeisterter Jugendlicher in Erlenbach einen Modellflugverein. Die kleinen Segler, die sie aus Sperrholz, Kiefernleisten und Seidenbespannung selber gebaut hatten, starteten sie in der nahen Umgebung ihres Wohnorts. Nicht selten kam es darauf zu einer längeren Verfolgungsjagd zu Fuss oder mit dem Velo, wenn ein Modell vom Aufwind in die Höhe getragen wurde und davonflog. Da es damals keine Fernsteuerung gab, liess sich der Flug nach dem Start nicht mehr beeinflussen.

Schwerpunkt Segelflug

Segelfliegen ist bis heute das Steckpferd der Vereinspiloten geblieben und hat sie zu Spezialisten in dieser Modellflugsparte werden lassen. Mit vielen Eigenkonstruktionen und konsequenter Weiterentwicklung haben sie dazu beigetragen, dass heutige Segelflugmodelle in aerodynamischer und bautechnischer Hinsicht ein sehr hohes Niveau erreicht haben.

Vorwiegend werden leistungsfähige Modelle von drei bis vier Metern Spannweite aus industrieller Fertigung, sogenannte Zweckmodelle, geflogen. Diese verfügen über sehr gute Gleiteigenschaften und ein problemloses Flugverhalten. Einige Mitglieder haben sich dem Nachbau personentragender Segelflugzeuge im



Traumhafte Stimmung über der Schmideneich. Eine «Superorchidee», wie der Nachbau eines modernen Hochleistungsseglers auch genannt wird, nutzt den Fahrtüberschuss für eine weite Steigkurve.

Massstab 1:3.5 oder 1:3 verschrieben. In Hunderten von Stunden werden diese Grosssegler bis ins Detail einem Original nachgebildet und in Faserverbundbauweise hergestellt. Auch Oldtimer finden sich im Flugzeugpark. Es sind Nachbauten von Segelflugzeugen, die in den Fünfzigerjahren in der Schweiz in Kleinstserien in Sperrholzbauweise produziert worden sind.

An aufwindlosen Tagen, in den Wintermonaten auch in einer Turnhalle in Erlenbach, kommen kleine, elektrisch angetriebene Motormodelle aus Hartschaum zum Einsatz. Auf kleinstem Raum kann damit das präzise Steuern von Akrobatik-Figuren trainiert werden. Sämtliche Flugzeuge sind mit Empfangsanlagen ausgerüstet und lassen sich zuverlässig per Funk steuern.

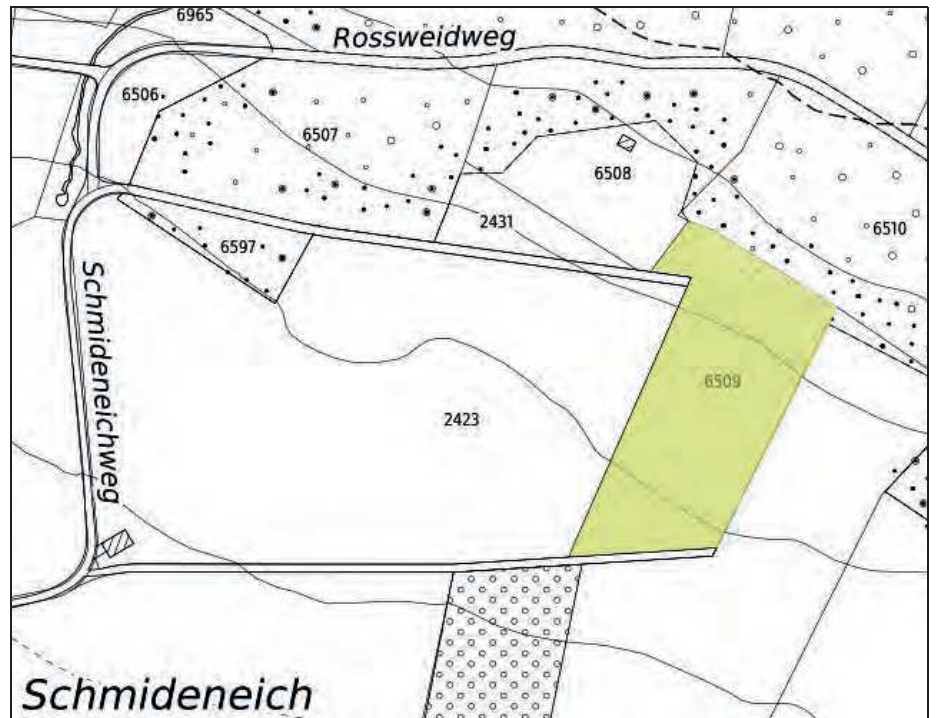
Start von Hand oder mit Katapult

Kleinere, leichte Segelmodelle werden mit einem Wurf schwungvoll in ihr Element befördert. Bei grösseren Kalibern mit vier bis sieben Metern Spannweite ist ein Handstart wegen des Gewichts nicht möglich. Ein starkes Gummiseil kommt hier zu Hilfe. Das Katapult beschleunigt das auf dem ausgefahrenen Fahrwerk stehende Flugzeug in Sekundenschnelle auf Startgeschwindigkeit, worauf es vom Boden abhebt und sofort in den elektrischen Steigflug übergehen kann.

Fliegen mit Sonnenenergie

Ohne Aufwind vermag sich auch der beste Segler nicht lange in der Luft zu halten, da er im Gleitflug ständig etwas sinkt. Es ist die spannende und anspruchsvolle Aufgabe des Piloten, von der Sonne aufgeheizte Luftmassen aufspüren, die sich als Warmluftblasen vom Boden abgelöst haben und aufsteigen. Ist ein solcher «Thermikschlauch» gefunden, fliegt der Pilot darin enge Kreise. Je präziser das Flugzeug dabei im Zentrum des Aufwinds gehalten wird, umso schneller gewinnt es Höhe. Nun folgt ein längerer, entspannter Gleitflug, worauf bald wieder die Suche nach dem nächsten Aufwind beginnt. An guten Tagen können sich erfahrene Piloten dank der Thermik während mehreren Stunden in der Luft halten.

Für einen erfolgreichen Aufwind-Suchflug reicht eine Ausgangshöhe von 100–150 Metern über Grund. Während Jahrzehnten wurden die Modelle mit



Das Flugfeld befindet sich am südlichen Rand des Schmideneichwalds auf Katasternummer 6509.

einer motorbetriebenen Seilwinde auf diese Ausgangshöhe geschleppt. Der Windenstart entfiel, als die Flugzeuge vor rund 15 Jahren eigenstartfähig wurden. Seither ist jeder Segler mit einem elektrisch angetriebenen Propeller ausgerüstet. Dieser bringt das Flugzeug in einem kurzen Steigflug praktisch geräuschlos auf die Ausgangshöhe und klappt ein, sobald der Antriebsmotor ausgeschaltet wird.

Feste Bleibe in Herrliberg

Während langer Zeit waren die Vereinspiloten darauf angewiesen, dass ihnen

wohlgesinnte Bauern das Fliegen auf ihren gemähten Wiesen erlaubten. 1975 wurde der Verein im Gemeindegebiet Herrliberg sesshaft, als er in der Schmideneich eine landwirtschaftliche Parzelle langfristig pachten konnte. Einige Jahre später konnte eine neben dem Flugfeld stehende Hütte gemietet und 2018 vom Verein erworben werden. Sie ergänzt den Flugbetrieb ideal. Die jahrzehntelange Verwurzelung in der Gemeinde Herrliberg hat den Verein 2017 zu einer Namensanpassung bewogen. Seither nennt er sich «Modellfluggruppe Erlenbach-Herrliberg».



Die Vereinsmitglieder kümmern sich um die Pflege der Landepiste und der Umgebung. Nur für das Mähen der angrenzenden Magerwiesen werden Landwirte beigezogen.



Ein Saisonhöhepunkt ist die jährliche Alpinflugwoche auf dem Hahnenmoospass Ende Juni. Seit vielen Jahren fliegen Vereinspiloten während einer Woche in dieser herrlichen Gebirgslandschaft, die als «Mekka des alpinen Modellflugs» gilt.



Die Hochstartwinde war rund 30 Jahre im Einsatz. Zuverlässig schleppte sie die Segelmodelle auf die erforderliche Ausgangshöhe. Als sich bei den Modellen der elektrische Eigenantrieb durchsetzte, wurde die Hochstartwinde arbeitslos. Die Segler erreichen nunmehr autonom innert wenigen Sekunden eine Höhe von rund hundert Metern, wo der Antrieb abgeschaltet wird und die Suche nach Thermik beginnen kann.



Ausstellung im Erlibacherhof 2010. Der Verein präsentierte sich damit der Öffentlichkeit. Die ausgestellten Modellflugzeuge sind mit wenigen Ausnahmen von den Mitgliedern gebaut worden.

Im Einklang mit der Natur

Die thermischen Aufwinde, welche an guten Tagen regelmässig über der Schmiteneich entstehen, wissen auch Greifvögel und Störche zu nutzen. Ohne jegliche Berührungsgänge kreisen sie mit den Modellseglern im selben Aufwind und schrauben sich mit ihnen Hunderte von Metern in die Höhe. Die Symbiose mit den gefiederten Flugkollegen findet ihre Fortsetzung im respektvollen und schonenden Umgang der Piloten mit der Natur. Die Magerwiese, welche den Start- und Landestreifen umschliesst, wird erst nach dem Versamen und nur teilweise gemäht. Als Unterschlupf für Reptilien und Insekten ist ein Steinhaufen errichtet worden. In Absprache mit Naturnetz Pfannenstiel werden invasive Neophyten konsequent entfernt.

Das Jubiläum wird gefeiert

Anfangs Juli 2019 feierte der Verein sein 75jähriges Bestehen mit einem Flugtag auf der Schmideneich. Eingeladene Behördenvertreter aus Herrliberg, Erlenbach und Meilen, Nachbarn, Vertreter des Schweizerischen Modellflugverbands SMV und des Dachverbands Aero-Club der Schweiz AeCS sowie Medien erschienen zahlreich. Dank dem anfänglich günstigen Wetter konnten viele der ausgestellten Modelle auch im Flug vorgeführt werden. Einige Gäste nahmen die Gelegenheit wahr, unter Obhut eines erfahrenen Vereinspiloten selber ein Schulungsmodell zu pilotieren. Viele mussten dabei feststellen, dass das nicht

so einfach ist, wie es aussieht. Das Fliegen am Doppelsteuer ist im Rahmen der Nachwuchsförderung zu einer festen Institution des Modellflugvereins geworden und steht jedem Interessierten offen.

Den Abschluss der Jubiläums-Feierlichkeiten bildete Ende August ein Festabend für alle Vereinsmitglieder und Partnerinnen.

Georg Staub

(Alle Bilder Archiv Modellfluggruppe Erlenbach-Herrliberg)



Am Jubiläumsflugtag 2019 wurden zahlreiche Modelle präsentiert und geflogen. Im Vordergrund ist der Oldtimer Moswey IV zu sehen, der im Original in den Vierzigerjahren in Horgen hergestellt wurde. Rechts dahinter wartet die grosse Diana 2, ein elegantes, polnisches Rennsegelflugzeug der jüngsten Generation, auf ihren Einsatz.

HINWEISE

Modellfluggruppe Erlenbach-Herrliberg:

www.mg-eh.ch

info@mg-eh.ch

Staub, Georg und Schneider, Bruno: Vom Sperrholz zur Kohlefaser, 75 Jahre MG Erlenbach-Herrliberg, 1944–2019, Chronik der Modellfluggruppe Erlenbach-Herrliberg, Verein MGEH

Weisskopf, Urs: Jungpiloten starteten über Herrliberg durch, Küssnacht, 5. Juli 2018

Zoss, Ueli: Vögel helfen bei der Suche nach der Thermik, ZSZ, 8. Juli 2019



Rauhreif verzaubert den Waldrand oberhalb des Flugfelds. Die auf der Nachbarparzelle Katasternummer 6508 stehende Hütte brannte im Herbst 2004 ab und durfte wiederaufgebaut werden.